Freie Universität Berlin · Institut für Theaterwissenschaft · Grunewaldstr. 34 · 12165 Berlin · Tel +49-(0)30-83850314

Jörg Paulus

„im Herzen, im Briefe und im Buch…“
Verborgene und offene Schauplätze der literarischen Schwärmerkritik um 1800

Gefahren und Potentiale der Schwärmerei sind ein zentraler Gegenstand der popularphilosophischen und der literarischen Anthropologie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Gegenwärtig konzentriert sich das Interesse der Forschung vor allem auf die Schnittstelle zwischen dokumentarischen Textsorten (u.a. Krankenakten, Briefen, Tagebüchern) und künstlerischen Schwärmerei-Fiktionen.

Damit gewinnen auch Fragen nach dem Realitätsbezug der Schwärmerei-Diskurse an Bedeutung: Lassen sich die Passagen der Schwärmerei aus den verschiedenen Medien zurückverfolgen ins Leben? Welche Transformationen haben beim Transfer stattgefunden? Und umgekehrt: Was bleibt vom Enthusiasmus übrig, wenn er durch die (aufklärerische) Presse gegangen ist – und was, wenn er von der Post überbracht wird?

Die überlieferten Texte *als Texte* beantworten solche Fragen nur in beschränktem Umfang. Andererseits liegt alles, worauf sie sich beziehen, unerreichbar in der Vergangenheit. Vielleicht aber lässt sich eine Rekonstruktion von Text-Lebens-Netzwerken erreichen, wenn man die Umstände, aus denen die Texte kommen und jene, in die sie entlassen werden, berücksichtigt. Und vielleicht sind hierzu gerade die Leuchtspuren des Enthusiasmus besonders geeignet, namentlich in den Phasenübergängen zwischen der Unabsehbarkeit des geheimen und der komplementären Unabsehbarkeit des publizierten Sprechens und Schreibens.